

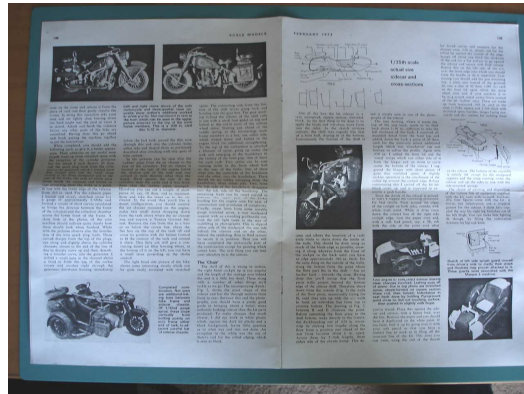
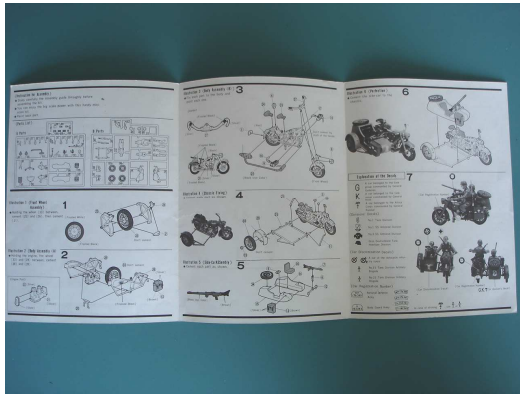
Bausatz Nr. 8227 German Side-Car B.M.W. R/75 1:48
PIN POINT Series Erschienen ca. 1975
Bandai Mokei Corp. Japan



Dieser schöne kleine Bausatz eines Motorrades mit Beiwagen - eine BMW R/75-hat schon etliche Jahre auf dem Buckel und ist auch sonst nicht mehr am Markt erhältlich. Bei einzelnen Händlern oder im Internet kann man noch Glück haben und einen Bausatz ergattern.

Die Werkzeuge für diesen Bausatz gelten als verschollen. Sie sind angeblich nicht mehr auffindbar, oder sollen sogar auf See beim Transport abhandengekommen sein. Für diesen Bausatzbericht konnte noch eine der wenigen Bausätze aus Privatbesitz erworben werden. Die Frage stellt sich, ob man eine solche Rarität im Maßstab 1/48 baut, oder den Bausatz schön ordentlich verpackt, an die Seite stellt und nur gelegentlich zum Anschauen hervorholt.

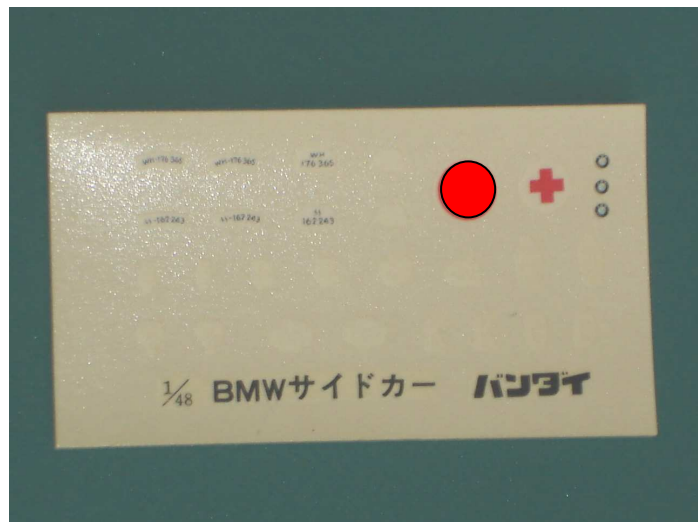
Der Bausatzkarton von Bandai ist 23 cm lang 15cm breit und 4 cm hoch. Der Karton ist ausreichend groß. In einem Plastikbeutel kommen zwei Gussäste zum Vorschein. Die Montageanleitung ist auf DIN A4 gedruckt und in A5 gefaltet mit ausreichenden Bauschritten und Informationen für die Montage des Motorrades. Zusätzlich gibt es einen DIN A3 Bogen der in A4 gefaltet ist. Der Bogen gibt auf 4 Seiten in Englisch zahlreiche Informationen und Details zum zu bauenden Motorrad und Varianten. Spantenrisse für den Seitenwagen und zusätzliche Umbauten sind beschrieben.

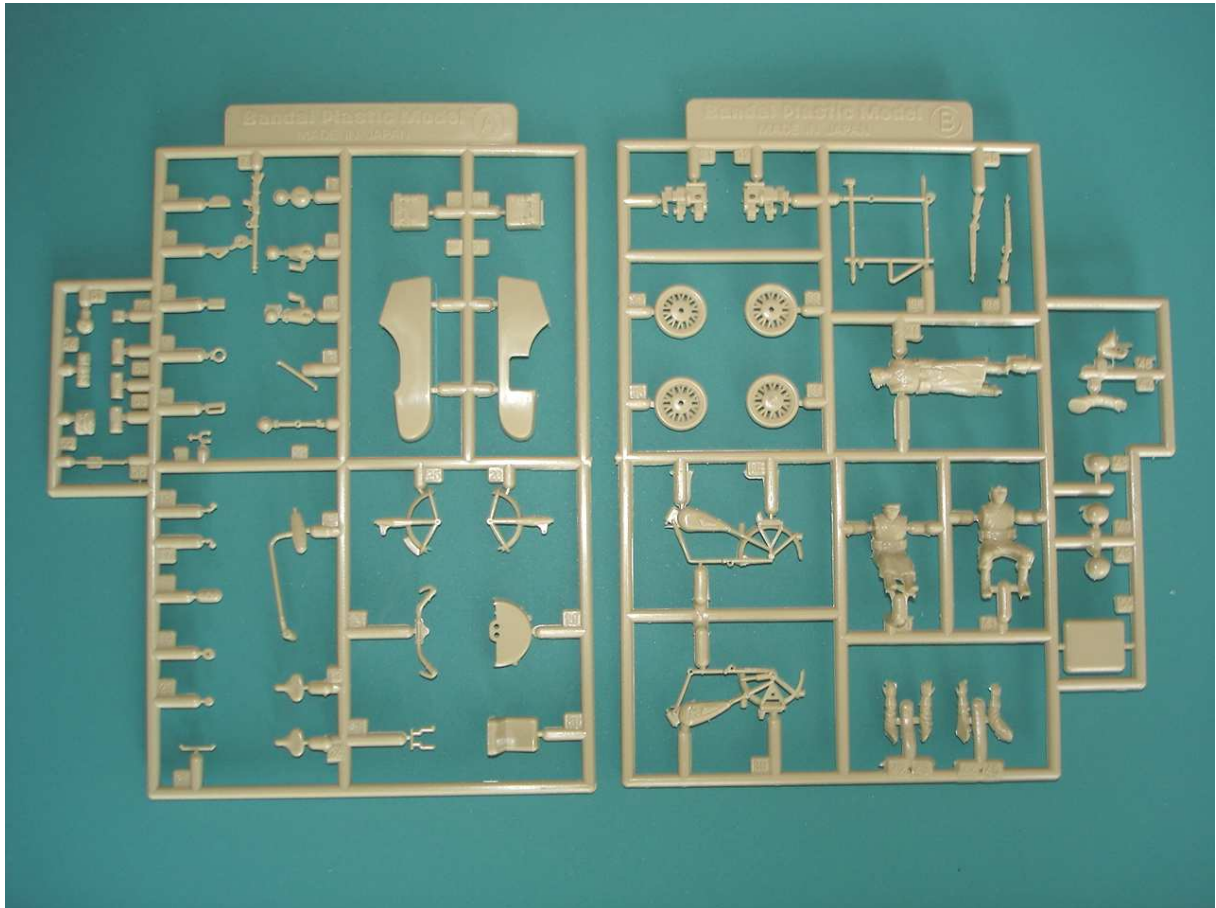


Die Bauteile selber sind insgesamt größtenteils Grat frei, mit einer matten Oberfläche gespritzt. Insgesamt ist der Spritzguss für die 70iger Jahre in seiner Ausführung ok. Die Auswerferabdrücke sind an Stellen die verdeckt sind und nicht groß nachgearbeitet werden müssen. Einfallstellen von zu wenig Spritznachdruck bei der Produktion ist noch nicht feststellbar. Die Einzelteile sind recht filigran ausgeführt. Beim Abtrennen vom Gussast ist besondere Sorgfalt von Nöten. Der Bausatz an sich ist unwiederbringlich.

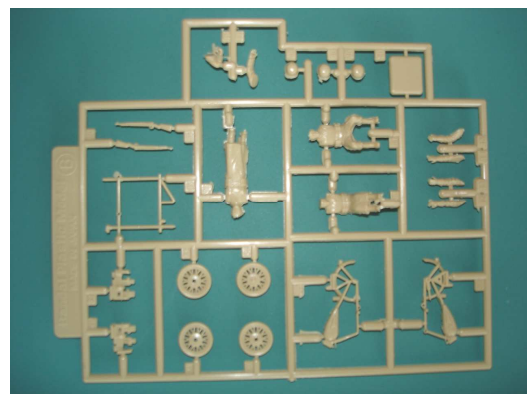
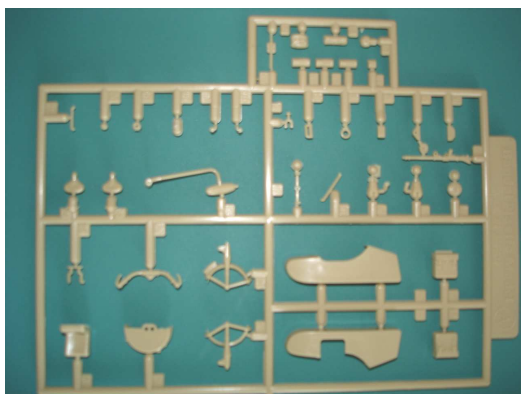
Der Decalbogen dürfte den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen. Aber für seine Zeit Mitte der 70iger Jahre war alles vorhanden und in guter Qualität gedruckt, was benötigt wurde.

Heute dürfte der Bogen bei Kontakt mit Wasser auseinander fallen. Auch lackieren mit Klarlack wird wahrscheinlich nichts bringen. Die Original Hoheitsabzeichen sind auf dem Bogen vorhanden, sowie auch die Abzeichen für ein Fahrzeug der Schutzstaffel.





Die Anordnung der Spritzteile auf den einzelnen Gußstäben ergibt schon einen gewissen Hinweis wo die Bauteile hinkommen. Bei den 3 Figuren die in den Einzelteilen auf dem zweiten Gussast sind, sind 2 Mann als Besatzung des Beiwagenmotorrades und ein schreitender Soldat –wahrscheinlich ein Feldgendarm der in der Position als Verkehrsleiter eingesetzt ist. Die Bauteile für die Soldaten entsprechen nicht mehr ganz den Anforderungen der heutigen Spritzgusstechnik und müssen wenn die Figuren gebaut werden sollten, stark nachgearbeitet werden.



Die Passgenauigkeit der einzelnen Teile muss noch geprüft werden, macht aber schon jetzt am Gussast einen guten Eindruck. Die Anspritzpunkte der Einzelteile sind klein und wenig auffällig.

Fazit: Ein Bausatz der auch heute noch als kleines Highlight in einem Diorama sehr gut zur Wirkung kommen kann, und wenig aufgepeppt werden muss. Insgesamt ein Schmankerl....